



Ausgabe 15/ 21.6.2020

Liebe alle

Wieso gehen wir in Konzerte?

*"To feel better about ourselves and feel good about the potential of mankind"*

(Andreas Delfs, ehemaliger Chefdirigent Schweizer Jugend-Sinfonieorchester SJSO).

Niemand schafft das ehrlicher und unmittelbarer als unsere Jugendorchester. Die Zukunft der Klassik liegt hier, bei diesen unverbrauchten Orchestern, an einer Quelle jenseits von Konventionen, Routine und Vorurteilen - und hat ein inoffizielles Geburtsjahr: 1975. Damals gründete José Antonio Abreu die Orchesterbewegung El Sistema, die das soziale System Venezuelas umgepflügt und uns zum Umdenken gezwungen hat hinsichtlich dessen, was Kultur und im speziellen die klassische Musik an gesellschaftlichem Veränderungspotenzial zu bieten hat - und geflissentlich brach liegen lässt. El Sistema hat mich als Gedanke und Vision bei meiner Arbeit mit Jugendorchestern immer begleitet und auch zu meiner Masterarbeit *Wunderland* inspiriert.

Im Januar 2018 hatte ich mit dem Jugend-Sinfonieorchester Aargau das Privileg, zusammen mit dem Kontrabassisten **Edicson Ruiz** auf Tournee gehen zu dürfen. Ruiz ist in der venezolanischen El Sistema-Bewegung grossgeworden und wurde im Alter von 17 Jahren Mitglied der Berliner Philharmoniker und damit erster (und bis heute einziger) lateinamerikanische Musiker im Orchester. Seine Präsenz, Musikalität und Menschlichkeit werden für mich unvergesslich bleiben - ein mehr als lebendiger Beweis dafür, dass unsere Musik in den jüngsten Herzen unserer Gesellschaft unüberhörbar für eine bessere Zukunft pulsiert.

Herzlich,

Hugo

---

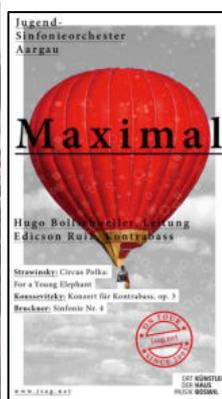
## WUNDERLAND: Das Modell Jugend-Sinfonieorchester<sup>1</sup>

*"Musik ist von Beginn weg ein sozialer Akt." - Edicson Ruiz*

Im Wunderland herrschen andere Realitäten. Sie inspirieren, verführen, verwirren. Im Jugend-Sinfonieorchester, diesem geschlossenen Wunderland auf Zeit, erleben wir die Musik als neue, andere, verrückte Realität. Einmal ist es die leicht sentimentale Sehnsucht an einen paradiesisch anmutenden Idealzustand, wo Musik erstmalig und unwiederbringlich intensiv erlebt wurde, ein andermal ist es die kritisch hinterfragte Erinnerung an einen Reservatszustand, wo trügerische Erwartungen an eine komplexe Berufsrealität grosszügig gezüchtet werden. Einmal und nie wieder. Die Erkenntnis, dass die

Zeit im Jugend-Sinfonieorchester unwiederholbar und singular bleibt, kommt für den angehenden Berufsmusiker schnell. Ist das Wunderland eine realitätsferne Wohlfühlzone, die zwingend ins Alltags-scheitern führt? Oder ist es der Lieferant eines emotionalen Notvorrat, mit dessen Hilfe wir künstlerische Durststrecken überwinden? Welches Modell ist überlebensfähig, wieviel Sistema-Geist braucht die Schweiz, welche Orchestertypen begeistern und fördern, welche andere, verrückte Realität wollen wir schaffen, ohne uns elitär abzukapseln? Welche Realitäten erstreben wir und welche Illusionen ertragen wir?

Die herausfordernde Wärme des Jugend-Sinfonieorchesters umfängt uns in einer kritischen Phase unserer Entwicklung. Es ist die Hoch-Zeit der Chancen, der Neugier und der generellen Orientierung. Die Achterbahn der Emotionen ist gesäumt von musikalischen Höhepunkten und menschlichen Begegnungen der besonderen Art. Das Jugend-Sinfonieorchester besetzt in dieser Phase eine konkurrenzlos privilegierte Position, wo Werte wie Wertschätzung, Respekt, Offenheit, Neugier, Hingabe und Fairness in einer einzigartigen Umgebung vermittelt werden können. Und all dies ohne didaktische Aufdringlichkeit und pädagogischen Eifer. Im besten Falle kann das Jugend-Sinfonieorchester mittels Musik in einer schwierigen, aber gleichzeitig urteils-offenen Phase den Jugendlichen echte Orientierungshilfe bieten. Die Biosphäre Jugend-Sinfonieorchester bietet eine einmalige Versuchsanordnung, wo soziales Verhalten in einem spielerischen Umfeld erlernt und angewandt werden kann.



*“Mein Gott, hatte ein Glück letzte Woche mit Euch, mit Dir ganz besonders, und überhaupt! Nach 8st Schlaf, fühle ich mich gesegnet und kann wieder was anfangen, habe gleich um 14 Uhr Dienst, und die Erinnerungen an den letzten zwei Wochen werden mich in meinem Leben begleiten... ein perfekter Anfang des Jahres, dank Dir, dank Stefanie, und vor allem und letztendlich den JUNGS! (Edicson Ruiz)”*

Der Kosmos Jugend-Sinfonieorchester birgt aber auch Gefahren. Mit der Einmaligkeit der Erfahrung kommt die Zuspitzung aller Emotionen, Abhängigkeiten, Erwartungen und Ambitionen. Das starke Gemeinschaftsgefühl und die Kombination von emotionaler Verdichtung und Leistungsprinzip kann falsche Sicherheit vermitteln und gleichzeitig Missbrauch ermöglichen. Leitende sind mit einer immensen Verantwortung unterwegs: Sie können Grossartiges ermöglichen und Vernichtendes anrichten. In der fragilen Phase der musikalischen und persönlichen Selbstfindung der MusikerInnen ist besondere Behutsamkeit und Sensibilität gefragt. Unbedingt ernst zu nehmen sind in diesem Umfeld Hinweise auf Unregelmässigkeiten, Bullying, Missbrauch und selbstzerstörerische Verhaltensweisen.

Im Jugend-Sinfonieorchester passiert das Neue, Erstmalige, Andere. Das Gemeinschaftsgefühl kanalisiert den emotionalen Schub und setzt gewaltige Kräfte von Solidarität, Enthusiasmus und kreativer Energie frei. Im Idealfall entsteht die Kraftquelle fürs Leben. Leitende, OrganisatorInnen und Inspiratoren tragen eine Verantwortung, die sich nicht nur auf das Künstlerische, sondern auf das Allgemeinmenschliche bezieht. Wir stehen an der Wegkreuzung der Zukunft, einer individuellen wie gesamtgesellschaftlichen, wo wir mit Hilfe der musikalischen Explosivkraft entscheidende Richtungsimpulse geben: Die Koordinaten für eine bessere Welt stehen im Logbuch des Jugend-Sinfonieorchester. Dieses Logbuch hat seinen Mehrwert auch ausserhalb des inneren Ensemble-Zirkels.

Das Jugend-Sinfonieorchester hat didaktisches, demokratisches und humanistisches Vorzeigepotenzial: Hier findet die Wertediskussion statt, hier wird die praktische Anwendung probiert und erfahren, hier entsteht Zukunft. Damit das Modell wahrgenommen wird, muss es ausstrahlen. Das bedeutet Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit, Transparenz der Organisation, Workshops, Tourneen, offene Proben, Kinderkonzerte, Benefizveranstaltungen und Outreach-Arbeit. Das Jugend-Sinfonieorchester

darf nicht als geschlossener Organismus funktionieren, es muss durchlässig, einladend und überzeugend auftreten, um sich als Biotop der Zukunft glaubhaft präsentieren zu können. Notwendig ist die Verknüpfung mit Politik, Businesswelt und Schulen, Orte, wo Zusammenleben, hierarchische Strukturen und Visionen diskutiert werden. Ein Workshop mit Managern und Führungskräften kann anhand des Ensemble-Modells aufzeigen, wie Leitungsarbeit funktioniert, wie Konfliktsituationen gelöst und Entscheidungsprozesse geführt werden - und dies alles mit dem zusätzlichen Mehrwert, dass Musik nicht als nettes "nice-to-have" angesehen wird, sondern als integraler und essentieller Teil des gesellschaftlichen Kontexts. Wir brauchen es heute nötiger denn je.

<https://www.youtube.com/watch?v=FoqqtiW01s>



### Edicson Ruiz - Koussevitzky Double Bass Concerto, version in G Minor by Luciano Maria Serra

Edicson Ruiz, Double Bass Jugend-Sinfonieorchester Argau (JSAG)  
Hugo Bollschweiler, conductor  
Version in G Minor by Luciano Maria Serra  
[www.youtube.com](http://www.youtube.com)

<sup>1</sup> Auszüge aus "**Wunderland**. Das Modell Jugendsinfonieorchester - Chancen, Risiken und Nebenwirkungen", MAS in Orchesterleitung, Hugo Bollschweiler, 2018, Zürcher Hochschule der Künste

## Üben in Zeiten von Corona: Headspace - Der Raum im Kopf

<https://apps.apple.com/ch/app/headspace-meditation-schlaf/id493145008>



### Headspace: Meditation & Schlaf im App Store

Lies Rezensionen, vergleiche Kundenbewertungen, sieh dir Screenshots an und erfahre mehr über Headspace: Meditation & Schlaf. Lade Headspace: Meditation & Schlaf und genieße die App auf deinem iPhone, iPad und iPod touch.  
[apps.apple.com](https://apps.apple.com)

Üben besteht nicht nur in der Auseinandersetzung mit dem Instrument und den Noten. Zum Üben gehört alles dazu, was uns befähigt, zu lernen, uns zu entwickeln und unsere Fähigkeiten zu erweitern, mental, physisch und emotional. Der Raum im Kopf muss genauso gepflegt werden wie andere Wohnflächen. Die App **Headspace** ist ein einfacher und unaufgeregter Begleiter im Alltag und bietet zuverlässige Unterstützung mit praktischen und leicht anzuwendenden Übungen zu Themen wie Schlaf, Stress, Entspannung und Meditationen in gewöhnlichen wie aussergewöhnlichen Lebenssituation. Ich kann Headspace aus eigener Erfahrung empfehlen.

---

## Hugo's Heads Up!

Wer sich das **Wunder von Caracas** aus der Nähe ansehen will, sollte es in diesem Buch tun. Es ist die bewegende und begeisternde Geschichte des venezolanischen Musikers, Ökonomen und Politikers José Antonio Abreu, der in den 70er Jahren mit einer einzigartigen Initiative das Leben von Tausenden von Kindern und Jugendlichen nachhaltig verändert hat. Die Orchesterbewegung El Sistema hat weltweit inspiriert und ist zum Vorbild dafür geworden, wie klassische Musik als sozialer Katalysator mitten im Herzen der Gesellschaft und durch alle Schichten hindurch ein- und nachwirken kann. El Sistema ist eine Erfolgsstory, die für die Zukunft der klassischen Musik ebenso relevant ist wie für die politisch-gesellschaftliche Wahrnehmung von Musik insgesamt. In Zeiten von Corona und der Frage nach der Nützlichkeit von Kunst und Kultur bleibt diese Thematik brennender denn je.

[https://www.randomhouse.de/Das-Wunder-von-Caracas-Wie-Jose-Antonio-Abreu-und-El-Sistema-die-Welt-begeistern/UEber-das-Buch/aid32091\\_7054.rhd](https://www.randomhouse.de/Das-Wunder-von-Caracas-Wie-Jose-Antonio-Abreu-und-El-Sistema-die-Welt-begeistern/UEber-das-Buch/aid32091_7054.rhd)



### Über das Buch »Das Wunder von Caracas. Wie José Antonio Abreu und El Sistema die Welt begeistern« - Verlagsgruppe Random House

Mitte der 1970er-Jahre hatte der venezolanische Musiker, Ökonom und Politiker José Antonio Abreu eine Vision, die das Leben vieler Kinder und Jugendlicher in Venezuela nachhaltig verändern sollte: Er gründete 1975 die Orchesterbewegung El Sistema.

[www.randomhouse.de](http://www.randomhouse.de)

## Tatort

*Auflösung des letzten Tatorts:* Der gesuchte Musiker war der deutsche Komponist und Dirigent **Hermann Scherchen**, Renaissancemensch im Grossformat. Als rastlos Reisender in Sachen Musik hat er die Welt durchpflügt, überall seine Spuren hinterlassen, Zeitschriften, Verlage, Orchester gegründet, Aufnahmen gemacht, unterrichtet, kompromisslos die Avantgarde gefördert und sich ab 1937 in der Schweiz niedergelassen.

### *Gesucht wird....*

Für sie verliess er Frau und Kinder, sie inspirierte ihn zu mehr als achtzehn seiner Kompositionen. Die turbulente, nicht-öffentliche Beziehung der beiden dauerte über 40 Jahre bis zum Tode des Komponisten. Wie hiessen die beiden?

(Die Lösung folgt in der nächsten FERMATA).